

Animal Arts

Tierskulpturen

Ton

Bronze

Claudia Rohleder



Wenn du mit den Tieren sprichst,
werden sie mit dir sprechen
und ihr werdet euch kennen lernen.
Wenn du nicht mit ihnen sprichst,
dann werdet ihr euch nie kennen lernen.
Was Du nicht kennst wirst Du fürchten.
Was du fürchtest, zerstörst du.

- Häuptling Dan George –



Wie aber kommt die menschliche Gestaltungslust dazu,
sich das Tier als Gegenstand zu wählen?

Doch wohl aus dem Grunde der Gründe aus **Liebe!**

Gerhard Marcks, Tierplastiker

Die Geschichte der Tierskulptur



Kleine Mammut- und Pferdeskulpturen aus der Steinzeit, gefunden in Höhlen der Schwäbischen Alb, zeugen von der jahrtausendealten Geschichte der Kunst mit der Darstellung von Tieren.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts trug die Gründung von Zoologischen Gärten, die in Europa in schneller Folge entstanden, zu einer breiteren Rezeption des Tieres in der Kunst bei. Den Anfang machte 1844 der Berliner Zoo. Etliche Bildhauer und -plastiker nutzten Besuche in den Tiergärten für Ihre umfangreichen Modelstudien an lebenden Tieren, die Zoos stellten somit einen wahren Glücksfall für viele Künstler dar.

In Frankreich hatte um 1830 bereits **Antoine-Louise Barye** (1796-1875) mit seinen dramatischen Tiergruppen für Aufsehen gesorgt. Damit ebnete der Franzose deutschen Künstlern wie etwa **Wilhelm Wolff** – der eigentlich Gießer war – ebenso den Weg wie **August Gaul** (1869-1921). So erlebte die autonome Tierplastik in Deutschland – und damit etwas später als in Frankreich – einen Boom.

Reisen in die Wildnis nach Afrika, in die römische Campagne oder die Nord- und Ostseelandschaft trugen zur Inspiration von Tierkünstlern wie **Fritz Behn** (1878-1970), **Gerhard Marcks** (1889-1981), **Emy Roeder** (1890-1971), **Philipp Harth** (1885-1968) oder **Ewald Mataré** (1887-1965) bei.

Renée (Renate) **Sintenis** (1888-1965) war eine der wenigen weiblichen Tier-Bildhauerinnen dieser Zeit. Ab 1912 stellte sie ihre Werke mit zunehmendem Erfolg aus, obwohl vor 1919 Frauen der Zugang zu Akademien wie der Berliner Hochschule für Bildende Künste noch verwehrt war. Sintenis Vorliebe für junge Tiere mit Kindchenschema – speziell Fohlen – begründete sie damit, dass diese nur in ihrer Jugend glücklich sein könnten und danach ihr Dienen begänne.

Alle vorgenannten Künstler haben sich mit der Wiedergabe des Tieres in Stein, Ton/Terracotta und Metall/Bronze beschäftigt.

Claudia Rohleder ist seit ihrer Kindheit von der realistischen Wiedergabe von Tieren beeindruckt. Schon früh zeichnete sie Tiere erst zweidimensional, dann begann sie Vierbeiner dreidimensional zu häkeln und sogar Büsche im elterlichen Garten in Tierform zu schneiden. Den Berufswunsch der „Tierpräparatorin am Senckenberg Museum“ in Frankfurt konnte die gelernte Lithografin zwar nicht verwirklichen, jedoch ging ihre Leidenschaft für Tierskulpturen nie verloren und wurde durch einen Steinmetz-Workshop 2001 wieder neu geweckt.

Seit über 15 Jahren hat sie ihre Fertigkeit – autodidaktisch und durch Kurse bei renommierten Künstlern (z.B. in England) immer weiter optimiert und verfeinert. Inzwischen bevorzugt sie die additive Arbeitsweise des Materials Ton, dem sie nach anatomischen Studien durch ihre naturnahe Gestaltung neues tierisches Leben einhaucht.

Einige wenige ausgewählte Tonskulpturen lässt sie in Bronze „für die Ewigkeit“ abgießen, denn „Kunst sollte präsent sein und darf nicht vergehen“, wie das leider bei den Sand- oder Eiskulpturen der Fall ist, sagt Rohleder.

Die Würzburgerin, die hauptberuflich als Mediengestalterin arbeitet, nimmt erfolgreich an Ausstellungen und Kunstwettbewerben in Deutschland und im europäischen Ausland (Schweiz, Frankreich, Polen) teil.

Lassen Sie sich auf den folgenden Seiten von Rohleders naturnahen Tierskulpturen und Tierplastiken faszinieren und inspirieren.



...wie alles begann...



Ton



„Perro“ der spanische Hundemischling (Auftragsarbeit), Ton mit Glasur, L 57 cm

Auftragsarbeit „Jagdhund Deutsch Kurzhaar“

1.) Modellieren aus Ton



2.) Glasur auftragen



3.) Brennen bei 1280°C



Länge: 53 cm, Gewicht 4 kg

© Claudia Rohleder



„Jagdhund“ (Auftragsarbeit), Ton mit Glasur/Acryl, L 53 cm



„Otter“, Ton mit Eisenoxid-Glasur/Acryl, H 55 cm



„Buckelwal“, Ton mit Glasur auf Steinplatte, L 49 cm



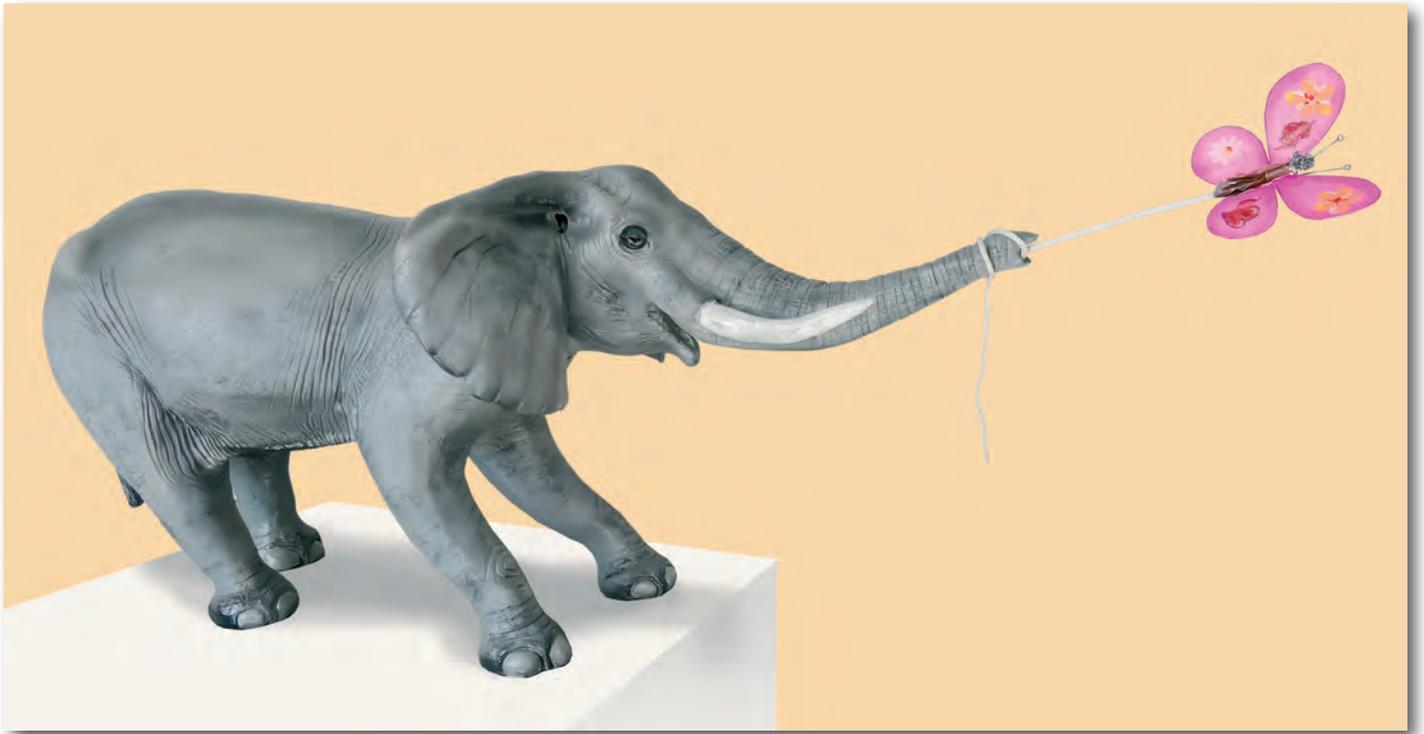
„Leopard“, Ton mit Glasur/Acryl auf Holz/Steinplatte, H 45 cm



„Nashorn“, Ton mit Metallsalz, L 60 cm



„Gepard“, Ton mit Glasur/Acryl, L 70 cm



„The power of love“, Ton mit Lack, mixed media, L 97 cm

Das Rhinoceros

Was stampfet schildkrötengestaltig
Auf niederträchtigem Bein?
Ein Panzer deckt es gewaltig,
Das muß ein Rhinoceros sein.
Das Haupt ist geformt wie ‚ne Zwiebel,
Die Nase ist hörnergeschmückt;
Dem Elephanten wird übel,
Sobald er das Unthier erblickt.

Das Thier ist von schlechtem Charakter,
Der jeden Moralsatz vergißt,
Voll Unverschämtheit, ein nackter,
Gemütloser Egoist;
Denn rein zu seinem Plaisire
Begeht es den häßlichen Brauch
Und schlitzet dem Nebenthier
Mit der Nase ein Loch in den Bauch.

Doch endlich nahet die Strafe,
Es rächt sich auf Erden die Schuld!
Und Albrecht Dürer, der Brave,
Der malte das Thier mit Geduld;
Er conterfeit‘ es getreulich
In all‘ seiner Scheußlichkeit,
Und er vermachte sein greulich
Porträt der folgenden Zeit.

Drum soll sich Jedermann hüten
Und nie ein Rhinoceros sein,
Und nie mit gefühllosem Wüten
Am Bauchaufschlitzen sich freun.
Doch ist von Natur er verwildert
Rhinocerosmäßig, - dann hält
Der Künstler Gericht, und er schildert
Sein Abbild der lachenden Welt.

Bronze



„Nashorn“, Bronze, L 45 cm



„Stallhase“, Bronze, L 43 cm



„Windhund“, Bronze, L 25 cm

Vita



1968 geboren in Würzburg
Tierzeichnungen seit der Kindheit,
schneiden von Büschen in Tierformen

1986 Ausbildung zur Farblithografin

seit **1998** Arbeit als Mediengestalterin

2000 Teilnahme an Bildhauer-Kursen

seit **2001** Arbeit als Bildhauerin und Tierplastikerin, Schwerpunkt „Tiere“

seit **2002** Teilnahme an lokalen und internationalen Ausstellungen (siehe nachfolgende Seite)

seit **2008** Teilnahme an Kursen von renommierten deutschen und englischen Künstlern:

- Prof. Constantin Weber, Thema „Tier“, Kunstakademie Hohenaschau/Chiemsee (2008)
- Mag Lutz, Tonhaus, Thema „Raku“, Würzburg (2013)
- Nick Mackman, Thema „Tier“, Dartmoor, Devon/England (2014)
- Ross de Wayne Campbell, Thema „Insekten“, Kunstwerkstatt Bad Saarow (2015)
- Andreas Hinder, Thema „Tier“, Kunstwerkstatt Bad Saarow (2016)
- Ule Ewelt, Thema „Tierplastik“ in Steinach bei Straubing (2018)



Auszeichnungen / Preise

Verein zur Förderung der Kunst Stuttgart, e.V.

Jährlich stattfindender Kunstwettbewerb u.a. mit Künstlern aus Deutschland, Österreich und Italien.

Gewinn des jeweils **1. Preises** in der Kategorie „Skulptur“:

Oktober 2009/Tonskulptur „Nashorn“

Oktober 2010/Tonskulptur „Eisbär Knut“

November 2013/Tonskulptur „Robbe“ (Raku) auf Steinsockel



Claudia Rohleder und Herr Michael Föll, (ehem.) Stuttgarter Bürgermeister mit der prämierten Robbe

Stiftung Bahn-Sozialwerk (F.I.S.A.I.C.)



**Fédération Internationale des Sociétés Artistiques
et Intellectuelles de Cheminots**

Gewinn jeweils der **Bronzemedaille** in der Kategorie „Skulptur“.

Oktober 2008/Tonskulptur „Nashorn“ bei der 27. Internationalen Kunstausstellung in Paris/F

Oktober 2012/Bronzeplastik „Hase“ bei der 29. Internat. Kunstausstellung in Luzern/CH

Juni 2014/Bronzeplastik „Windhund“ bei der 30. Internat. Kunstausstellung in Stargad/Polen

Ausstellungen / Galerien

Sommerhausen

Weihnachtsmarkt

Erfurt

egapark

Wiesbaden

Ministerium für Wissenschaft & Kunst, ARTe

Karlsruhe

Regierungspräsidium am Rondellplatz

Frankfurt

Deutsche Bahn Tower

Regensburg

Kleine Galerie am Dom

Kontakt

Künstlerin Claudia Rohleder
97204 Höchberg bei Würzburg
Germany

Phone: +49 (0)174-1883908
E-Mail: claudia.rohleder@animalarts.de
Internet: www.animalarts.de

Stuttgart

Rathaus und beim „Verein zur Förderung der Kunst“

Luzern/Schweiz

Burg Landenberg

Paris/Frankreich

Centre Maurice Ravel

Polen

Stargad/Szczecinski



„Die kleine Tiergalerie“
Schmiedstr. 10
97950 Gerchsheim (OT)

Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache
+49 (0)174-1883908
oder per E-Mail: claudia.rohleder@animalarts.de

Sie wollen Ihr Lieblingstier als Skulptur verewigen lassen?

Wenn Sie mir die Wunschgröße und das gewünschte Material (Ton oder Bronze) der zukünftigen Skulptur nennen, mache ich Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot:

claudia.rohleder@animalarts.de

Um den Auftrag zu starten, wäre eine Anzahlung fällig und ein paar Fotos des Tieres aus verschiedenen Perspektiven. Danach dauert es ca. 12 Wochen eine Tonskulptur zu erstellen (Modellieren, Trocknen, Glasieren und zweimaliges Brennen). Bei einer Bronzeskulptur ist die Vorlaufzeit noch länger, da auch die Kapazitäten der Bronzegießerei berücksichtigt werden müssen!



Ein großes **DANKE** an alle,
die meine animalische Kunst...

...unterstützt, gefördert, geschleppt,
publiziert, bewundert und
gekauft haben!